

Der Schwerpunkt des Oktober-VinzenzBriefes liegt bei der Landeshauptstadt Bozen, enthält aber auch Berichte aus den anderen Landesteilen.

Ein Vorwort

Der Armut begeben

Es ist – auch heutzutage und hierzulande – leicht über's mutz zu begeh'n. Man muss sich schon sehr im Wegschauen üben, um es nicht zu tun. Und es sind meist keine besonders angenehmen Begegnungen. Armut trifft uns – wo wir sie antreffen – zentral, zwingt zum Nach-denken und Mit-fühlen, verführt zum Wegschauen und Weghören. So gesehen haben die Armen oft keine besonders guten Karten im Spiel des Gesellschaftslebens, besonders wenn sie in größerer Anzahl auftreten, was immer der Fall ist. Denn die Armut in unserem Land nimmt zu, wird auch immer sichtbar. Das kann den Blick und das Herz abstupfen. Wir Vinzenzgeschwister sind berufen, in dieser Situation unseren Mitmenschen einen besonderen Weg voranzugehen. Armut tritt nie selber auf – sie lässt sich von Menschen darstellen. Es sind immer Menschen, die arm sind. Und diesen Menschen – so leicht es Jesus, so ist es gute christliche Sitte, so sagen uns Vinzenz von Paul und Frédéric Ozanam – sollen wir menschlich begegnen. Das heißt natürlich nicht, dass wir unseren Verstand wegsperren müssen. Fakt ist: Arme sind zuerst Menschen, und dann erst arm. Das nicht zu vergessen, und im Alltag zu beherzigen, ist unser Auftrag. (fp)



Sichtbare Not: nach-Denken und Mit-Fühlen

Not gelindert: im Burggrafenamt

Vernetzung lohnt sich

Die Notlage einer jungen Mutter hat sich vor der Haustür der Mitglieder der örtlichen Vinzenzkonferenz abgespielt: Doch das tragische Schicksal der Familie blieb relativ lange verborgen, weil die Fassade anders aussah als die Wirklichkeit. Vorergründig gab es einen jungen Mann, der sehr gut verdiente, eine gebildete junge Frau, die ihr erstes Kind betreute, eine schöne Wohnung im Ortszentrum und als Ergänzung eine Teilzeitbeschäftigung der Frau. Dieses Bild zerbrach, als der junge Vater und Hauptverdiener unter dramatischen Umständen starb. Zurück blieb die Frau mit einem kleinen Mädchen, die ein zweites Kind erwartet. Ihr Einkommen reicht bei Weitem nicht aus, um für die Kinder zu sorgen. Südtirol braucht für solche Fälle ein gutes soziales Auffangnetz, aber bis die öffentliche Hilfe greift, braucht es schnelle und unbürokratische Hilfe von kirchlicher und/oder privater Seite. Der Vorstand der Vinzenzkonferenz hat sich sofort mit dem Fall befasst. Das wichtigste Ziel ist, dass die junge Mutter den momentanen Engpass in jeder Hinsicht körperlich und seelisch hell übersteht und danach für sich und die Kinder sorgen kann. Auch die Vereinigung „Frauen helfen Frauen“ und andere Vereinigungen sind eingeschungen. Die Vinzenzkonferenz hat eine bereits laufende Hilfsaktion ergänzt: Eine Bezugsperson aus dem Verein steht der jungen Frau mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um die Lösung des Wohnungsproblems oder um Behördensachen und berufliche Perspektiven geht. Eine fixe kleine Geldzuweisung wird für die kommenden sechs Monate garantiert. Dazu kommen wöchentlich kostenlose Obst- und Gemüselieferungen und wenn nötig Lebensmittelgutscheine. Not versteckt sich: Wer helfen will, muss seine Führer in der Gesellschaft gut ausstrecken. Es geht um Verständigung, um Zusammenarbeit und gelebte Partnerschaft.

Treffen zwischen Nord- und Südtirol

Wallfahrt nach Hall in Tirol

Bei der Wallfahrt der Südtiroler und Nordtiroler Vinzenzgemeinschaften in Hall am 5. Oktober beteiligten sich 400 Mitglieder. In der Stadtpfarrkirche Hall ist auch eine Reliquie des südtiroler seligen Josef Mayr-Nusser untergebracht.



Bischof Hermann Gleitler

Zeugnis geben

Bischof Hermann Gleitler sagte bei der Predigt vor den versammelten Vinzenzkonferenzen in der Stadtpfarrkirche Hall auf den Müstlyrer Josef Mayr-Nusser eingehend: „Es geht heute um ein dreifaches Zeugnis: um ein Zeugnis der Geduld, der Tapferkeit und der Wertschätzung. In einer nervösen, Empörungsgesellschaft braucht es Hausverstand, die innere Ruhe und die Gabe der Unterscheidung, wofür es sich denn wirklich lohnt, das Register der Empörung zu ziehen. Oft sind lächerliche Angelegenheiten der Anlass zur Empörung. Da sollten wir als Christen nicht mitmachen. Geduld ist eine Gabe Gottes, ein wichtiges Zeugnis, um mit dem Vorläufigen unseres Lebens, mit dem Nicht-Perfekten brauchbar gut umzugehen. Tapferkeit braucht es angesichts der übertriebenen Sensibilitäten, wenn Menschen so wahnsinnig schnell gekränkt oder beleidigt sind. Tapferkeit ist eine wichtige christliche Tugend – Durchhaltevermögen und Belastbarkeit sind zwei dazugehörige menschliche Qualitäten. Wie sonst können Werke der Nächstenliebe längerfristig gelingen und fruchtbar werden, wenn wir von Nettigkeiten und allseitigem Wohlwollen abhängig wären? Ebenso wichtig ist das Zeugnis der Wertschätzung. Dies meint ein aktives Zugehen auf Menschen, die es nicht leicht haben, deren Mühe und Begehung würdigen und seien sie noch so gering. Zur Wertschätzung gehört auch jede Mühe um Integration – Menschen in die Dorfgemeinschaft oder Nachbarschaft integrieren. Anteil geben, beteiligen! Wertschätzung ist oft so einfach und trotzdem schwächeln wir mit diesem Zeugnis.“

Schwerpunktbezirk Bozen

Der Bezirk Bozen Stadt ist mit insgesamt 16 Konferenzen und 3 Helfergruppen der größte Bezirk Südtirols. Die über 200 MitarbeiterInnen sind in den unterschiedlichen Bereichen tätig: allgemeine Tätigkeiten der Unterstützung und Betreuung von Bedürftigen, Besuchsdienst bei Einsamen, Gefangenbetreuung, Dienst an Sehbehinderten, freiwillige Krankenhaushilfe. Hinzu kommen: die Brotausgabe am Morgen, der Vinzibus (Essensausgabe), der VinziMarkt (Lebensmittel) und die Kleiderkammer. Geplant ist auch ein Deutsch-Kurs, für den wir immer noch Interessierte suchen, da die notwendige Mindestanzahl noch nicht erreicht ist.



Nikolausdienst in Bozen

Im Bezirk Bozen gibt es seit Jahren einen Nikolaus-Dienst. Die Vinzenzgemeinschaft möchte, dass die langjährige Tradition nicht versandet. Gegen eine freiwillige Spende kommt der Nikolaus zu Ihnen nach Hause oder in Ihren Betrieb. Anmeldungen für Hausbesuche nimmt Sabine Eccal entgegen: Tel. +39 334 7866870. Anmeldungen für Betriebe, Vereine und Kindergärten gehen per Mail an Denis Madar: madar@hotolite.it. Die Anfragen werden ab November bearbeitet.



Vinzenzkonferenz Gries

Die Vinzenzkonferenz zum Hl. Josef in Gries besteht aus sieben Mitgliedern, die alle zwei Wochen zusammenkommen, um über anstehende Probleme und Notfälle zu beraten. Das Kloster Muri Gries stellt den Sitzungsraum zur Verfügung, wo auch Termine mit den Hilfesuchenden wahrgenommen werden können. Der Pfarrer ist der geistliche Begleiter. Einen wichtigen Dienst für die Arbeit leisten die Pförtner des Klosters mit Einverständnis von Abt Beda. Die Post zwischen den Mitgliedern der Vinzenzkonferenz und ihren Betreuten läuft über die Pförte: ob es um die Abgabe von Dokumenten, von bezahlten Rechnungen oder um andere schriftliche Benachrichtigungen geht. Das erleichtert und vereinfacht die Arbeit. Vor Eröffnung des VinziMarktes im heurigen März wurde auch die Ausgabe der Lebensmittel-Gutscheine über die Pförte abgewickelt. Der Dank gilt den gewissenhaften Pförtnern.

Die Mitglieder der Vinzenz-Konferenz Gries führen die Probleme der Hilfesuchenden auf folgende Ursachen zurück:

Überfällige Monatsmieten

Grundsätzlich wird man den Eindruck nicht los, dass manche Vermieter die Notlage der Mieter ausnutzen und erhöhte Mieten verlangen.

Mehrere Arbeitsplätze

ArbeitnehmerInnen sind häufig gezwungen, Teilzeitstellen oder Anstellungen für wenige Stunden pro Tag anzunehmen. Unabhängig davon, ob diese Anstellungen die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, werden die Menschen oft unter Druck gesetzt und angefordert, mehr als vereinbart zu leisten als vereinbart. Sie werden dafür nicht oder nur schlecht entlohnt. Gar manche Arbeitgeber respektieren die Würde des Menschen nicht.

Krankheit und/oder Unfall

Familien geraten immer wieder infolge von schwerer Krankheit oder nach dem Unfall eines Familienmitgliedes in finanzielle Schwierigkeiten. Nicht immer greift das Fürsorgesystem schnell und unbürokratisch wie es nötig wäre.

Alleinerziehende

Oft kommt der/die ehemalige PartnerIn seinen/ihren monatlichen Unterhaltszahlungen – aus welchen Gründen auch immer – nicht die öffentliche Hand eingreifen kann, kommen die Menschen ohne fremde Hilfe nicht über die Runden.



Vinzenzkonferenz „Unsere Liebe Frau vom Moos“

Diese Konferenz zählt zu den zwei ältesten Südtirols und besteht seit 140 Jahren. Ihr Wirkungsfeld besteht vor allem in der Innenstadt mit Schwerpunkt Altstadtkern. Eine große Herausforderung sind die vielen Anfragen von Hilfeleistungen: Sie gehen vom Gespräch, um Hausbesuchen, der Suche nach Arbeit und Wohnung über die Bezahlung von Mieten sowie Strom-, Gas- und Müllabfuhrspesen bis hin zu kleinen Soforthilfen mit Geldbeiträgen. Das erfordert einen großen persönlichen und zeitlichen Einsatz, was sich mit den wenigen Mitgliedern nur schwer verwirklichen lässt. Daher geht der Aufruf an Freiwillige – an Männer und Frauen, Jugendliche oder Ältere – sich für diesen Einsatz zur Verfügung zu stellen. Die Konferenz trifft sich alle 14 Tage am Montag um 18 Uhr in den Räumen des Fürsorgezentrums in der Kapuzinergrasse 11.



Lebensmittelsammlung in Bozen

Die Bozner Vinzenzkonferenz „Seiger Bernhadin von Feltr“ hat heuer erstmals eine Erntedank-Aktion gestartet und in der Woche vom 14. bis zum 19. Oktober im Bozner Franziskanergymnasium Lebensmittel gesammelt: vor allem Öl, Marmelade und Körbe. Die Freude ist groß! Vor allem die Eigenliebe der Schülerinnen und Schüler war beeindruckend. In den nächsten Tagen werden die Lebensmittel dem VinziMarkt zur Verfügung gestellt.

Aus den anderen Landesteilen

20 Jahre Vinzenzkonferenz zum Hl. Martin in St. Johann im Ahrntal

Alle sind herzlich eingeladen, beim Gottesdienst in der Kirche zum Hl. Martin in St. Johann im Ahrntal am **Montag, 11. November 2019 um 9:30 Uhr** das 20-jährige Jubiläum der örtlichen Konferenz zu feiern. Die Vinzenzkonferenz zum Hl. Martin hat 15 Mitglieder. Jeweils im Sommer trifft sich die Gruppe zu einem gemeinsamen Ausflug, nach einer Andacht mit Pfarrer Christoph Wiesler saßen sie im Sommer zusammen, um bei der mitgebrachten Marendie in entspannter Runde zu plaudern. Dieser Ausflug dient als Gegengewicht zu den Treffen, bei denen es die Mitglieder hauptsächlich um Probleme anderer kümmern.

Tafel in Schlanders

Die Tafel in Schlanders gibt es seit sieben Jahren. Wöchentlich werden dort rund 160 Personen versorgt. An den Ausgabebelagen arbeiten Freiwillige, die verschiedene Geschäfte abfahren, um gute, aber nicht mehr zum Verkauf geeignete Lebensmittel abzuholen. Große Mengen an Brot, Gemüse, Obst und anderen frischen Produkten können so wöchentlich vor dem Müll gerettet werden. Zur Tafel in Schlanders kommen Menschen aus den unterschiedlichen Gründen: alte Menschen, die mit ihrer Rente nicht auskommen, Personen, die aufgrund psychischer oder physischer Probleme nur schwer in den Arbeitsmarkt zu integrieren sind, Alleinerziehende oder Väter und Mütter, die mit ihrem geringen Einkommen trotz regelmäßiger Arbeit nicht an das Monatsende kommen.

Vinzenzkonferenz Mühlbach

Die Vinzenzkonferenz Mühlbach hat in den vergangenen Wochen für eine Schülerin die Gebühren für die Schulauspeisung übernommen. Sie trägt außerdem die Spesen eines außerschulischen Sprachkurses für drei Kinder. Die schnelle und unbürokratische Hilfe der Vinzenzkonferenz erleichtert den Menschen das Sein.

Vinzenzkonferenz Karneld

Öffentlichkeitsarbeit bringt's: Josef Weider von der Vinzenzkonferenz Karneld unterstreicht die Wichtigkeit, das eigene Tun sichtbar zu machen und ruft die anderen Vinzenzkonferenzen auch dazu auf. Er schreibt: „Als Vinzenzkonferenz Karneld unterstützen wir, häufig aber unauffällig in unserer Gemeindegemeinschaft, was uns, ein anderes Mal haben wir etwas mitzuteilen oder um Spenden zu bitten. Das wirkt unterstützend zusätzlich zu den persönlichen Kontakten, die wir in jeder Fraktion zu den Familien haben. Wir werden nicht nur nicht vergessen, sondern immer öfters aktiv um Hilfe gebeten, wofür in der Vergangenheit andere Institutionen kontaktiert wurden. Das freut uns.“

Vinzenzverein St. Ulrich - Gröden

2018 betreute der Vinzenzverein Gröden rund 50 Personen, davon zehn Familien. Hausbesuche und Besuche im Altersheim gehören zu den Hauptaufgaben des Vinzenzvereins. Die Zusammenarbeit mit der Grundfürsorge funktioniert gut. Jeden Freitag werden in der Lebensmittellieferung von 10 bis 12 Uhr Lebensmittel an 60-70 Mitglieder vergeben. Die Mitglieder des Vinzenzvereins besuchen alte Menschen zum runden Geburtstag und schallen sich bei Nottfällen mit schneller und unbürokratischer Hilfe ein.



Hausbesuche und Besuche im Altersheim gehören zu den Haupttätigkeitsfeldern der Mitglieder der Vinzenzkonferenzen.

Rückblenden



Grillfeier für heimatlose Gäste in Bozen

Am 7. Juli trafen sich beim VinziBus in Bozen abends viele Helferinnen und Helfer, um für mehr als 100 Bedürftige zum ersten Mal ein Sommerfest zu veranstalten. Bei Musik, gutem Essen und Gesprächen konnten die heimatlosen Gäste für einen Moment ihre Sorgen und Einsamkeit vergessen und den warmen Sommerabend genießen. Aber nicht nur ihnen bereitete der Abend den großen Freude, sondern auch den freiwilligen Mitarbeiterinnen des VinziBuses. Diesen list es ein Herzensanliegen, den Menschen nicht nur eine warme Mahlzeit zu überreichen, sondern sie ernst zu nehmen und ihnen, weit weg von ihrem Zuhause, ein Gefühl der Freude, der Wärme und der Geborgenheit zu schenken.



Wallfahrt der Brixner Vinzenz-Kloster

Nach rund drei Stunden Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kamen die Mitglieder der Brixner Vinzenzkonferenz in Burgis an. Im Benediktinerkloster Marienberg erwartete sie Abt Spanzer, der ihnen die wunderbare Bibliothek zeigte. Anschließend trafen sie sich zu einer Andacht in der Marienkapelle und stärkten sich in der neu errichteten Klostertier, bevor sie wieder ihren Heimweg antraten.

Im September hat die Brixner Vinzenzkonferenz ihre Tätigkeit wieder aufgenommen: montags von 14–16 Uhr und donnerstags von 9–11 Uhr sind Lebensmittel abholt werden. Dabei werden auch Ansuchen um Unterstützung entgegengenommen. Gut erhaltene, saubere Kleider können von Montag bis Donnerstag von 9–11 Uhr im Kolpinghaus abgegeben werden.



Decken für Obdachlose gesammelt

Die Nächte werden länger und kälter – für obdachlose Menschen gefährlich kalt. Seit Jahren sammelt die Vinzenzgemeinschaft mit Freiwilligen rund um den VinziBus und die Kleiderkammer Decken, Schlafsäcke, Rucksäcke und Schuhe: heuer nicht nur in Bozen, sondern auch in Klausen. In Klausen wurden in Zusammenarbeit mit der örtlichen Vinzenzkonferenz rund 180 Decken gesammelt, in Bozen in Zusammenarbeit mit Streetwork.Bz und Volontären mehr als 70 Decken, Schlafsäcke und sehr viele Schuhe.

Franz Josef Graf Forni: Ein Heiliger ohne Seligsprechung

von Josef Plankensteiner

„Was Franz Josef Graf Forni (1904-1992) für die Lindnerung von Not und Armut geleistet hat, ist einmalig. Unser charismatischer Vinzenzbruder war 37 Jahre lang Zentralpräsident der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft. Er tat alles für die arme Mitmenschen, er führte „ein Leben für und über die Grenzen hinaus. Der Glaube war seine Motivation, er führte „ein Leben für die Armen“. Von seinem Vorgänger Zentralpräsident Anton Mayr-Finstenwirt in Brixen hat er nach seinem Tod 1936 elf bestehende Vinzenzkonferenzen in Südtirol übernommen. Bei seinem Rücktritt als Zentralpräsident hat er seinem Nachfolger Tassilo von Guggenberg im Jahr 1977 - 77 aktive Vinzenzkonferenzen übergeben.

In seiner Zeit als Präsident wurden im ganzen Land über 65 neue Vinzenzkonferenzen gegründet, fast zwei Konferenzen pro Jahr, da durch die Kriegs- und Bomben-Jahre bestehend in Bozen die Tätigkeit stark eingeschränkt war. Aufgehört zu helfen hat man deswegen aber im ganzen Land nicht. Deshalb wurde er auch nach dem 2. Weltkrieg mit Einsatz und neuem Schwung an die Armenfürsorge herangegangen. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Vinzenzbruder und Präsident hat Graf Forni 1950 das Altersheim St. Schloss Moos in Pfiffsch/Steinberg für ältere arme Menschen gegründet und 1954 um 14 Millionen Lire (30.000 bis 50.000 Lire war ein Monatslohn) gekauft. Ein Drittel hat der Regionalrat beigetragen. Der Rest wurde hauptsächlich von ihm erbettelt. 48 bedürftige Mitmenschen haben so Unterkunft und Heimat gefunden und wurden von den Barmherzigen Schwestern liebevoll betreut. Diesen Liebesdienst haben sie 94 Jahre lang bis 2014 ausgeübt. 1964 wurde das Seniorenheim „Pro Senectute“ in der Carducustrasse in Bozen gekauft und errichtet.

In Bozen hat Graf Forni die drei Stadtkonferenzen monatlich für ihre Vinzenzische Tätigkeit mit Geld versorgt: bis zu seiner Erkrankung um 1990 herum. Es gibt Listen von ca. 80 Personen, Freiberuflern und Firmen, die er monatlich aufsuchte, um eine Spende zu erhalten – gut 60 Jahre lang. Dazu hatte er noch eine Liste von 165 Gönnern, zu denen er ein bis zwei Mal im Jahr hingefahren und von denen er größere Summen erhielt. Nicht unbeschnittene Mal im Jahr auch den „Bettler in der Dene“ ergrössere. Ich habe das 36 Jahre lang mitelebt. Zwei Mal im Monat lag auf unserem Konferenztisch ein Kuvert mit Geld – mit Namen und Betrag der einzelnen Wohltäter fein säuberlich mit Hand geschrieben. Auch wenn er nur 3 oder 5 Lire erhielt, war ihm der monatliche Weg nicht zu weit. Nach seiner Erkrankung führten wir den Adventbrief ein und konnten so unsere helfende Tätigkeit weiter finanzieren.

Graf Forni der Welt für die Armen und für die Vinzenzgemeinschaft war enorm. Auch beim Generalrat der Vlnz-Vinzenzgemeinschaft in Paris war er sehr geschätzt und in den vinzenzintlichen Kreisen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich weitem bekannt, beliebt und impulsgeber. Dank der Graf Forni Josef Forni gegründeten Vinzenz-Konferenzen gab es in einer Zeit, in der die öffentliche Hand kaum soziale Einrichtungen führte, eine Hilfe für dankende Menschen im Land. Auch heute ist die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft dank der mehr als 500 freiwillig tätigen Vinzenz-Schwestern und -Brüder im Sozialwesen nicht wegzudenken. Die Basis dazu hat Franz Josef Graf Forni geschaffen. Wenn er kein Heiliger ist? Für mich ist er dazu.“